

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **82 (1964)**

Heft 30

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Pfarreiheim Herisau. An diesem von der römisch-katholischen Kirchgemeinde Herisau eröffneten Projektwettbewerb sind teilnahmeberechtigt alle Architekten mit Niederlassung bzw. Geschäftssitz in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden, in der Stadt St. Gallen sowie in Degersheim und Gossau, ferner die in den beiden Kantonen Appenzell heimatberechtigten Fachleute. Für unselbständig Erwerbende gelten die üblichen Teilnahmebestimmungen S. I. A./BSA. Fachrichter sind E. Brantschen, St. Gallen; O. Glaus, Zürich; H. Voser, St. Gallen. Für vier Preise stehen 9000 Franken und für Ankäufe 1500 Franken zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Mehrzwecksaal; Pfarrwohnung und Amtsräume; Abwartwohnung; Pfarreiräume; Wirtschaftsräume, Heizung, Luftschutz (mit 6 Räumen für Jugendgruppen). Fragenbeantwortung bis 27. Juli, Abgabetermin 30. Oktober. Unterlagenbezug gegen Depot von 30 Fr. bei H. Wallner, Wilenhalde 1, Herisau.

Schulhausanlagen in Niederwangen und Oberwangen, Gemeinde Köniz. Die Einwohnergemeinde Köniz eröffnet Projektwettbewerbe für a) eine Primar- und Sekundarschulanlage mit Turnhalle in Niederwangen und b) ein Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Oberwangen. Für beide gilt:

Teilnahmeberechtigt sind alle in Köniz heimatberechtigten und die vor dem 1. Januar 1963 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen berufstätigen Fachleute. Allfällige nicht ständige Mitarbeiter müssen diese Bedingungen ebenfalls erfüllen. Für teilnahmeberechtigte, jedoch nicht selbständig erwerbende Fachleute gelten die üblichen Bestimmungen. Fachrichter sind: Werner Küenzi, Bern, Hermann Rüfenacht (Ersatzmann), Bern, Walter Schwaar, Bern, Werner Stücheli, Zürich. Bezug der Wettbewerbsunterlagen gegen Depot von je 20 Fr. beim Hochbauamt Köniz. Anforderungen: Lageplan 1:500, Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Spezielle Angaben:

a) *Primar- und Sekundarschulanlage mit Turnhalle in Niederwangen*

Aus dem Raumprogramm für die Primarschulanlage (1. Etappe): 15 Klassenzimmer (dazu 2 Reserveräume), 2 Handarbeitszimmer, Handfertigungsraum, 2 Lehrerzimmer, Sammlungs- und Materialräume, Schulküche, Räume für den hauswirtschaftlichen Unterricht, Luftschutzraum, Pausenhalle, Abwartwohnung sowie verschiedene Betriebsräume und Anlagen.

Aus dem Raumprogramm für die Sekundarschule (2. Etappe): 15 Klassenräume, 3 Handarbeitszimmer, Zeichensaal, Physik- und Chemiezimmer, Naturkunde- und Geographiezimmer, Bibliothek, Lehrerzimmer, Singsaal, Vorsteherzimmer, Räume für Handfertigkeit und Material, Geräte-raum, Luftschutzraum, Pausenhalle; Platzanlagen, Turnhalle für die Primarschule und die Sekundarschule mit Spielhalle und Schwimmlehrhalle sowie verschiedenen Nebenräumen und Betriebsanlagen. Rasen- und Hartplätze. In die Gesamtprojektierung sind ferner Truppenunterkunftsräume (für 150 Mann) einzubeziehen.

Für 6 Preise stehen 30 000 Fr. und für Ankäufe 3500 Fr. zur Verfügung. Fragenbeantwortung bis 30. September. Ablieferungstermin 30. November.

b) *Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Oberwangen*

Aus dem Raumprogramm: 10 Klassen- und 2 Handarbeitszimmer, Zeichensaal, Physik- und Chemiezimmer, Naturkunde- und Geographiezimmer mit Sammlungs- und Materialräumen. Bibliothek, Lehrerzimmer, Singsaal, Vorsteherzimmer; Räume für Handfertigkeit und Material. Schulküche und weitere Räume für die Fortbildungsschule. Dazu kommen Geräte-räume, Luftschutzräume, Pausenhalle, Platzanlagen und Abwartwohnung. Turnhallenbau mit Spielhalle und Schwimmlehrhalle sowie verschiedenen Nebenräumen und Betriebsanlagen. Rasen- und Hartplätze. In die Gesamtprojektierung sind ferner Truppenunterkunftsräume (für 150 Mann) einzubeziehen.

Für 6 Preise stehen 23 000 Fr. und für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Fragenbeantwortung bis 30. September. Ablieferungstermin 29. Januar 1965.

Mitteilungen aus der G.E.P.

Protokoll der 56. Generalversammlung

30. Mai 1964, 10.30 h in der Aula der EPUL, Lausanne

Während die Generalversammlungen der letzten Jahre in alten, ehrwürdigen Räumen stattgefunden hatten, lud der Groupe Vaudois die diesjährige Generalversammlung in die neue Aula der EPUL ein, die durch ihre interessante architektonische Gestaltung grossen Eindruck macht. Es nahmen etwa 230 Mitglieder an den Verhandlungen teil, viele begleitet von ihrer Frau. Der Ausschuss war durch 22 Mitglieder vertreten.

Trakt. 1: Begrüssung durch den Präsidenten

Präsident *Colomb* heisst die eingeladenen Gäste, Schulratspräsident *H. Pallmann*, a. Ständerat *F. Fauquex*, Regierungsrat *P. Oguey*, Stadtpräsident *G. A. Chevallaz*, die Professoren *A. Stucky*, *M. Cosandey* und *G. Schnitter* herzlich willkommen. Er begrüsst auch die Landesvertreter *Haenny* (Frankreich), *Gebhard* (Holland) und *Bonavia* (Italien) und gibt die Entschuldigung von *Szavits* (Jugoslawien) und *Giacometti* (São Paulo) bekannt.

G. A. Chevallaz, Stadtpräsident von Lausanne, überbringt die Grüsse der Stadtbehörde und dankt für die Ehre, die die G. E. P. mit ihrem Besuch seiner Stadt ebenso wie dem Kanton Waadt, der EPUL und der Expo erweist. Dieser letztgenannten widmet er eine besondere Würdigung.

Mit herzlichem Dank an Herrn Chevallaz und die Kollegen des Groupe Vaudois für die Organisation der diesjährigen Generalversammlung geht Präsident Colomb weiter zu

Trakt. 2: Protokoll der 55. Generalversammlung vom 23. Juni 1962 in Basel

Das im 72. Bulletin der G. E. P. auf den Seiten 12 bis 15 veröffentlichte Protokoll wird genehmigt.

Trakt. 3: Tätigkeitsbericht des Generalsekretärs über die Zeit vom Juni 1962 bis zum April 1964

Als Ergänzung zu seinem auf den Seiten 4 bis 10 des Bulletins Nr. 73 veröffentlichten Bericht verliest Jegher die Namen der seit der Drucklegung des Bulletins verstorbenen Kollegen. Die Versammlungsteilnehmer ehren deren Andenken.

Weiter teilt Jegher mit, dass die Veranstalter der Generalversammlung 1962 in Basel vom Reingewinn im Betrage von Fr. 15 000.— dem VSETH Fr. 10 000.— zugunsten des Berghauses Chesa Selfranga in Klosters und dem Groupe Vaudois Fr. 5000.— als Grundkapital für die Generalversammlung 1964 schenkten.

Schliesslich begrüsst Jegher den anwesenden früheren langjährigen Vertreter in Buenos Aires, *G. Wunenburger*, und bestellt Grüsse von *O. Camponovo* (Lugano) und *W. Wojtkiewicz* (Lodz).

Jegher gibt sodann eine Berichtigung zu den Voranschlägen bekannt, die auf Seite 19 des 73. Bulletins abgedruckt sind. Die Addition der Einnahmen ergibt für 1965 Fr. 82 250.— und für 1966 Fr. 84 750.—. Diese beiden Zahlen, bei der Berechnung der Rückschläge unten auf Seite 19 eingesetzt, ergeben die für die beiden Jahre vorausgesehenen Rückschläge von Fr. 650.— bzw. 7150.—.

Der Tätigkeitsbericht wird von der Versammlung gutgeheissen und vom Präsidenten dem Verfasser bestens verdankt.

Trakt. 4: Rechnungen 1962 und 1963

Quästor *Groebli* kommentiert die Jahresrechnungen, die auf den Seiten 11 bis 18 des Bulletins Nr. 73 abgedruckt sind. Während die Rechnung von 1962 einen Rückschlag aufwies, schloss diejenige von 1963 gut ab, so dass eine Rückstellung von Fr. 8000.— für das Jubiläum im Jahre 1969 gemacht wurde. Erstmals in unserer Rechnung kommt die Zimmermannstiftung vor, die aus einem Legat des im Jahre 1963 verstorbenen Mitgliedes Emil Zimmermann, Masch. Ing., Riehen BS, errichtet wurde (siehe auch Traktandum 8).

Die Rechnungen werden ohne Einwendungen genehmigt.

Trakt. 5: Voranschläge und Höhe der Jahresbeiträge für 1965 und 1966

Diese werden, unter Berücksichtigung der von Jegher mitgeteilten Korrekturen, ohne Gegenstimme genehmigt.

Trakt. 6: Wahlen

a) Ausschussmitglieder

9 Ausschussmitglieder haben ihren Rücktritt erklärt und werden mit bestem Dank aus ihrem Amte entlassen: Es sind Colomb, Jegher, Nager, Dériaz, Müller, Stämpfli, Schader,